

Ortschronik

Kalenderblätter

1886 - vor 120 Jahren.

fand die Gründung des Turnerbundes in Netzschkau statt. Nachdem es bereits 1847 zur Gründung des „Turnverein“ Netzschkau kam, folgte am 4. August 1886 als zweiter Verein der „Turnerbund“. Im Restaurant „Zur Göltzschtalbrücke“ versammelten sich ca. 40 Sportinteressierte und wählten neben dem 6-köpfigen Vorstand auch den Vereinsnamen „Turnerbund“ einstimmig.

Als erster Vorsitzender übernahm Robert Zäbisch die Vereinsgeschichte. Weiter gehörten zum Vorstand: Albin Singer, Franz Kutscher, Gustav Hiller, Herrmann Buschner und Albrecht Stöckel. Bereits einen Monat später bestätigte die königlich – sächsische Amtshauptmannschaft das eingereichte Vereinsstatut.

Ähnlich wie auch heute hatten die Turnbrüder ihre Sorgen und Nöte. So sah sich der Vereinsvorstand am 01.10.1887 veranlasst Strafgebußen bei unentschuldigtem Fehlen festzulegen. Die turnerischen Übungsstunden und Wettkämpfe fanden in den ersten Jahren im Gründungslokal „Zur Göltzschtalbrücke“ (Mühlstrasse) statt. Später verlegte man diese in den Netzschkauer Rathausgarten. Mit dem gewachsenen turnerischen Können beteiligten sich die Sportler verstärkt an Wettkämpfen in der näheren Umgebung wie auch am Turnfest 1889 in Dresden. Was lag dazugehörend näher, zur besseren Präsentation des Vereins, als die Anschaffung einer Vereinsfahne. Den Auftrag erhielt am 25.02.1888 die Fa. Ottilin Meier, Fahnenfaktor in Leipzig. Diese fertigte die Fahne zum Preis von 350,00 DM. Die Fahne ist noch vorhanden.



Schlossprediger Max Resch vollzog die Fahnenweihe im Rahmen des Vereinsfestes am 07. – 09. Juli 1888 im Rathausgarten zu Netzschkau.

Der Vereinsvorsitz wechselte fast jährlich. So fasste unter dem Vorsitz von Robert Buschner der Vorstand nach lebhafter Debatte den Beschluss sich um den Erwerb eines Turnplatzes zu bemühen. Den Auftrag erhielt am 23.08.1890 Turnbruder Herrmann Lauckner. Bereits am 28.08.1890 kaufte der Verein den Turnplatz an der Schützenstrasse. Am 05.10.1890 fand mit einem Schauturnen die Weihe desselben statt. Der Aufwärtstrend im Verein setzte sich fort. Es kam zum Bau der Turnhalle im Jahr 1900.



Auf sportlichem Gebiet stellte sich eine Vielzahl von Erfolgen ein.

Beim Bismarckturnen am 02.09.1905 gingen die Turnerbund - Sportler Sehring, Regner, Roth, Zimmermann und Kramer als Sieger hervor (Foto).

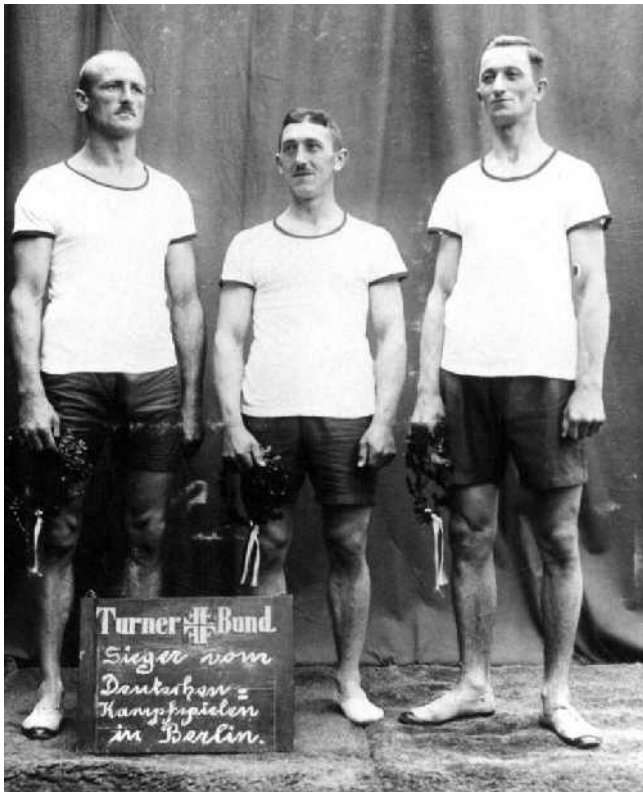


Unter Vorturner Oskar Täschner wurde 1905 eine Frauenriege gegründet. Als Turnfestsieger 1913 in Leipzig erhielt Wilhelm Lorber den Siegerkranz. Großartige Erfolge verzeichneten die Sportler des TB bei ihrer Teilnahme am Kreisturnfest in Dresden im August 1921.

Sieger im 12-Kampf Geräteurnen	Fritz Kramer
Sieger im Speerwerfen	Martin Albert
Sieger im Diskuswerfen	Martin Albert

Hinzu kamen noch drei 2. Plätze und ein 3. Platz.

Der Festumzug hatte 40.000 Teilnehmer. An den Freiübungen waren 8.000 Turner beteiligt.



Auch bei den Deutschen Kampfspielen 1922 in Berlin trugen sich Kurt Joram, Max Wetzel und Richard Fischer in die Siegerlisten ein (Foto).

Den 12 – Kampfsieg im Geräteturnen beim Gauturnfest 1922 in Plauen sicherte sich Alfred Fischer. Sieger des Jubelgauturnfestes 1923 in Plauen waren:

Alfred Schädlich, Helmut Schmelzer, ... Lenk, Paul Kreißl und Hans Regner

Die sportliche Betätigung im Verein beschränkte sich nicht nur auf das Turnen. Die Sportler beteiligten sich auch an Wettkämpfen der Leichtathletik, spielten Faustball, Handball, Wasserball, Fußball und waren im Wintersport aktiv. Erfolgreichster Turner für den Turnerbund war bis 1932 Alfred Fischer, welcher deutschlandweit Anerkennung fand.

Umso verwunderter und enttäuscht war man seitens des Turnerbundes als zur Bildung einer Auswahlmannschaft gegen Amerika nicht Alfred Fischer sondern Konrad Kaufmann vom Turnverein Netzschkau Berücksichtigung fand. Als Ausgleich durfte Alfred Fischer an mehreren Veranstaltungen Kunstturnen deutscher Meister sein Können unter Beweis stellen. Er vertrat dabei seinen Verein und Netzschkau mit Bravour.

Beim Deutschen Turnfest in Köln 1928 siegten für den TB Netzschkau: Else Meschke, Alfred Fischer, Fritz Kramer und Arno Bühring.



Die seit 1921 bestehende Handballmannschaft sowie die Gründung einer Fußballmannschaft im TB stellten sich als wichtige Fakten dar, um am 10.06.1931 den Beschluss zum Kauf des Uebelchen Grundstückes zu fassen. Bereits im September des gleichen Jahres erfolgte der 1. Spatenstich zum Sport- und Spielplatzbau. Die Sportler leisteten dabei 10.787 Arbeitsstunden und bewältigten 6.618 Loren an Erdmassen. Hinzu kamen 3.614 Arbeitstage durch den Arbeitsdienst mit 15.140 Loren an Erdmassen. Nach fast 2 – jähriger Bauzeit fand am 15. und 16.07.1933 die Platzweihe statt.



Bau des Sportplatzes

Die Bautätigkeit setzte sich an der 1930 gegründeten Schießabteilung im Turnerbund fort und führte zur Errichtung eines eigenen Schießstandes 1931/32 (Foto).



Bei den in Bad Elster 1933 abgehaltenen Kreisoffenen Sachsenkämpfen im Turnen erreichte Bruno List Turnerbund Netzschkau als ältester Teilnehmer mit 46 Jahren den Sieg.

Sein 50 – jähriges Vereinsjubiläum legte der Turnerbund auf die Eröffnungstage der 11. Olympischen Sommerspiele am 01. und 02. August 1936. Viel Prominenz, Abordnungen und Vertreter von Partnervereinen aus nah und fern nahmen an diesem Fest teil. Mehrere Hundert Zuschauer verfolgten das Schauturnen auf dem Sportplatz.



***50 Jahre Turnerbund
Werbevorführung auf dem Markt, August 1936***

Der 2. Weltkrieg führte zum Rückgang der sportlichen Tätigkeiten des Vereins. Durch Beschluss der Militärregierung wurde 1945 der Turnerbund wie auch alle anderen Netzschkauer Sportvereine aufgelöst.

F. Naumann